

kunft von Kirche zu Kirche wechselt. Die Zusammenkünfte dienen der Verfolgung des ökumenischen Geschehens und der Erörterung alle Gemeinden berührender örtlicher Aufgaben. Jede Kirche ist durch einen Pfarrer bzw. Prediger und ein Laienmitglied vertreten. Den Vorsitz führt gegenwärtig Pfarrer W. Friedrich, St. Jürgenring 21.

Von Personen

Die theologische Doktorwürde der Universität Cambridge erhielt ehrenhalber der Primas der Schwedischen Kirche, Erzbischof Brilioth, die der Universität Edinburg Prof. D. Dr. Edmund Schlink-Heidelberg.

Prof. Dr. Hendrik Kraemer, seit 1947 Leiter des Ökumenischen Instituts in Bossey, wurde am 17. Mai 65 Jahre alt.

Neue Bücher

Missions under the Cross. Adresses delivered at the enlarged Meeting of the Committee of the International Missionary Council at Willingen, in Germany, 1952; with Statements issued by the Meeting. Edited by Norman Goodall, Edinburgh House Press, 2 Eaton Gate, London 1953. 264 S. ca. DM 9.50.

Eine Besprechung dieses offiziellen Berichtes über die Weltmissionskonferenz in Willingen würde eine Stellungnahme zu Verhandlungen und Entschliefungen der Konferenz selbst bedeuten. Eine solche ist auf so beschränktem Raume nicht möglich. Es ist aber nicht einmal möglich, die einzelnen Aufsätze und die Entschliefungen, die bereits besonders veröffentlicht waren, aufzuzählen. Es ist auch nicht möglich, zu einzelnen Begriffen wie Königtum Gottes, Kronrechte des Erlösers, dem Gedanken des Bundes (covenant) oder zur Frage der christlichen Hoffnung Stellung zu nehmen. Aber diese negativen Andeutungen wollen als

Hinweis darauf verstanden werden, daß es der Konferenz um theologische Klärung der Fundamente der Mission, um die in der Tat nötige Verbindung von Mission und Theologie ging. Es ist nur ein Zeichen für den Ernst dieser Bemühungen, daß der Bericht der theologischen Gruppe der Konferenz als einziger von der Konferenz nur entgegengenommen, nicht angenommen wurde, daß die Einführung von Norman Goodall mit der Feststellung ungelöster Probleme endet. Eben deshalb ist dieser Bericht geeignet, die Theologie zur Mitarbeit in der Mission aufzurufen und sie an ihren missionarischen Auftrag zu erinnern. Selbst der große Überblick über die Lage der Mission bietet wertvolle grundsätzliche Einsichten. Es entspricht der Wendung zur Theologie, daß Mission hier als Sache der Kirche verstanden wird.

Walter Holsten

Evangelisches und orthodoxes Christentum in Begegnung und Auseinandersetzung. Herausgegeben von Ernst Benz und L. A. Zander. Agentur d. Rauhen Hauses, Hamburg 1952. 264 S. geb. DM 8.20.

Die ökumenische Bewegung soll in die Breite der Gemeinden hineinwachsen; Ziel ist ein „ökumenisches Gemeinschaftsbewußtsein“. Daß dieser Weg beschritten werden muß, ist gewiß; wie er beschritten werden kann, will diese Gemeinschaftsarbeit lutherischer und orthodoxer Theologen zeigen, das Ergebnis einer Tagung in Marburg, die unter dem Motto „Was können wir voneinander lernen?“ den hohen Anspruch erhebt, das Modell einer echten ökumenischen Begegnung darzustellen.

Daß auch in der Vergangenheit seit der Reformation Ströme des Einflusses zwischen den beiden Kirchen hin- und hergegangen sind, zeigen die Marburger Theologen Ernst Benz und Ludolf Müller, wobei besonders Luthers Ringen um seine Stellung zur